

Hallisches patriotisches

W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse

und

wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 2. Stück.

Sonnabend, den 13. Januar 1855.

Inhalt.

Das fremde Papiergeld. — Der Neujahrzettel. — Pre-
digtanzeige. — Frauenverein. — 82 Bekanntmachungen.

Das fremde Papiergeld.

Der Zweiten Kammer ist am 29. November 1854 eine Gesetzesvorlage über das Verbot der Zahlungseistung mittelst fremden Papiergeldes gemacht worden. Daß die Staatsregierung gegen die Massen fremden Papiergeldes, welches von Staaten, von Corporationen und sogar von Privatpersonen (A. Luge in Cöthen) in Umlauf gesetzt ist und gegen die bedrohlichen Uebel, welche aus dem Umlaufe dieses Geldes gerade in Preußen, das in seinen Grenzprovinzen damit überschwemmt wird, erwachsen müssen, energische Maaßregeln treffen will, kann nur mit Dank und Freude vernommen werden. Wenn aber dieselben nicht in einer Abwehr des Uebermaaßes und

56. Jahrg.

(2)

in der Sicherung gegen Nachtheile, sondern in einem gänzlichen Verbote des fremden Papiergeldes bestehen, so erregt dies, ganz abgesehen von den gegen einige thüringische Staaten eingegangenen Verbindlichkeiten, große Bedenken. Solche sind auch bereits von Erfurt, das dadurch in seinem Verkehre mit den rings herum liegenden thüringischen Ländern eine wesentliche Beeinträchtigung erleiden würde, laut geworden und aus unserer Stadt hat so eben Director Jacob in einer besondern, den Kammern übergebenen Denkschrift die Nachtheile, welche der vom Auslande ganz durchwachsene Theil der Provinz Sachsen (man denke nur an Erfurt, Suhl, Schleusingen, Ziegenrück u. s. w.) von dem Verbote des fremden Papiergeldes zu erwarten hat, und die Mängel des Regierungsvorschlages dargelegt. Die in der Gesetzesvorlage gegen zu fürchtende Verkehrsstörungen gebotenen Auswege, daß sich das Verbot nur auf Scheine unter 10 Thalern und auf den gemeinen Verkehr (der Begriff müßte scharf bestimmt werden) beziehen soll und daß einzelne Grenz-Landestheile durch besondere Verordnung von der Wohlthat des neuen Gesetzes ausgeschlossen werden können, werden als unzulänglich und in der Praxis unausführbar nachgewiesen. Herr Jacob glaubt, daß das zu gebende Gesetz nur dann seinen Zweck erfüllen kann, wenn es auf alle Arten fremden Papiergeldes, auf den gesammten Verkehr und auf alle zusammenhängenden preussischen Landestheile Anwendung finden kann, ohne den Verkehr mit dem Auslande wesentlich zu stören. Vertrauen wir zu der Einsicht und Weisheit unserer gesetzgebenden Gewalten, daß durch das neue Gesetz eben so die bei uns gehegten Befürchtungen beseitigt als der längst gewünschte Schutz gegen das in den deutschen Ländern (mit Ausschluß von Oesterreich) auf fast hundert Millionen Thaler sich belaufende Papiergeld gewährt werde. Eines dürfen wir mit Bestimmtheit von dem neuen Gesetze erwarten, daß es unser preussisches Papiergeld wieder mehr in das Land zurückführen und das jetzt mit Ungestlichkeit zurückgehal-

tene Silbergeld wieder mehr in Umlauf sehen werde. Und das wird jedenfalls eine große Wohlthat des Geseges sein.

Chronik der Stadt Halle.

Der Neujahrzettel.

Es ist ein alter Gebrauch in unserer Stadt, daß am Schlusse des Kirchenjahres von den Rüstern der verschiedenen Kirchen eine Uebersicht der Getrauten, der Geborenen, der Gestorbenen, so wie der Communicanten zusammengestellt und bei der Neujahrsgratulation den Gemeinde-Mitgliedern überreicht wird. Wann diese Neujahrzettel zuerst in Gebrauch gekommen sind, kann ich nicht nachweisen; es ist nicht unwahrscheinlich, daß im Jahre 1682, als die Pest hier so furchtbar wüthete, damit der Anfang gemacht ist. Aber jene alten Zettel sind selten geworden und eine vollständige Sammlung dürfte sich wohl nirgends vorfinden, zumal im vorigen Jahrhundert die lutherischen und die beiden reformirten Kirchen (die Domkirche und die französische Kirche) ihre besonderen Neujahrzettel ausgaben. Mit Benutzung derselben ist von dem Archidiaconus Kirchner eine Uebersicht, welche die Jahre 1700 — 1756 umfaßt, in den Wöchentl. Hall. Anz. 1757. S. 36. geliefert, und im Jahre 1801 gab der Ober-Diaconus Professor H. C. Güte in einer besondern Schrift eine „Angabe und Berechnung der Geborenen, Verstorbenen, Copulirten und Communicanten vom Jahre 1701 bis 1800“ heraus. Seit der Zeit liefert unser Wochenblatt in jedem Stücke die kirchlichen Nachrichten, deshalb muß auch hier die von den Rüstern gelieferte Uebersicht über das Kirchenjahr 1854 ihre Stelle finden:

In dem durch Gottes Gnade glücklich zurückgelegten 1854^{ten} Kirchenjahre sind in Halle

Vom 1. Advent 1853 bis dahin 1854.	Copu- lirte. Paar.	Geborne:						Gestorbene:						Com- muni- canten. ueber- haupt.		
		Eheliche		Unehe- liche		Todt- geborne		Ueber 10 Jahre.		Unter 10 Jahren.		Sum- ma Weider.				
		Söh- ne.	Töch- ter.	Söh- ne.	Töch- ter.	Söh- ne.	Töch- ter.	Männ- lichen Geschlechts.	Weib- lichen Geschlechts.	Sum- ma.	Männ- lichen Geschlechts.		Weib- lichen Geschlechts.			
Zu Unser Lieben Frauen . . .	90	148	139	12	11	4	6	320	87	82	169	73	70	143	312	2120
Zu St. Ulrich	58	131	111	11	15	5	3	276	36	33	69	60	51	111	180	1094
Zu St. Moritz	50	84	84	10	13	8	1	200	25	47	72	43	27	70	142	1041
In der Dom = Gemeinde . . .	24	66	68	7	3	2	2	148	19	14	33	28	19	47	80	907
In der Militair = Gemeinde . .	9	11	5	—	—	—	—	16	3	1	4	1	3	4	8	752
Zu St. Laur. auf d. Neumarkt .	37	43	55	1	5	1	2	107	15	22	37	17	16	33	70	1074
Zu St. Georgen in Glaucha . .	34	96	86	12	4	6	7	211	29	29	58	45	47	92	150	1230
Im Hosp. u. Stadt-Krankenh. . .	—	1	—	1	—	—	—	2	29	17	46	—	—	—	46	185
Im Königl. Entb. = Institute . .	—	—	—	42	43	1	—	86	—	4	4	2	2	4	8	—
In der Königl. Strafanstalt . . .	—	4	4	—	—	—	—	8	22	1	23	—	—	—	23	1573
In der katholischen Gemeinde .	9	17	18	—	—	2	1	38	8	7	15	7	8	15	30	899
In der Israelit. Gemeinde . . .	1	7	9	—	—	1	—	17	8	2	10	1	2	3	13	—
Im Ulrichs = Filial Diemitz . .	5	7	6	1	1	—	—	15	3	3	6	5	6	11	17	230
Summa Summarum	317	615	585	97	95	30	22	1444	284	262	546	282	251	533	1079	11105

Ueberhaupt sind in diesem Zeitraum **1444**, nämlich 742 männlichen und 702 weiblichen Geschlechts geboren, worunter 15 Paar Zwillinge. Gestorben sind **1079**, nämlich 566 männlichen und 513 weiblichen Geschlechts. Es sind



also 365 mehr geboren als gestorben. — In hohem Alter starben zu **U. L. Frauen**: 1 Mann von 88 Jahren, 1 Mann von 83 J. 14 Z., 1 Frau von 87 J., 1 Frau von 81 J. 3 M. 3 Z., 1 Frau von 82 J., 1 Frau von 86 J., 1 Frau von 85 J. 7 M., 1 Frau von 81 J., 1 Frau von 84 J., 1 Frau von 80 J. 8 M., 1 Frau von 85 J. 20 Z., 1 Mann von 81 J. 1 M., 1 Mann von 83 J., 1 Frau von 88 J., 1 Mann von 86 J. 7 M., 1 Frau von 80 J. 3 M. — Zu **St. Ulrich**: 1 Mann von 80 J. 11 M., 1 Mann von 84 J., 1 Frau von 77 J., 1 Frau von 75 J. — In der **St. Moritz-Parochie**: 1 Mann von 72, 77 und 84 J., 1 Frau von 71 und 75 J. — In der **Dom-Gemeinde**: 1 M. von 86 J., 1 Frau von 83 J. 9 M., 1 Fr. von 85 J., 1 Fr. v. 96 J. — Zu **St. Georgen in Glaucha**: 1 Mann von 80 J., 1 Mann von 84 J., 1 Frau von 84 J. — In der **katholischen Gemeinde**: 1 Mann von 82 J., 1 Mann von 93 J. — Im **Hospital St. Cyriaci**: 1 Mann von 83 und von 85 J., 1 Frau von 84 J., 1 Mann von 85 J., 1 Frau von 75 J., 1 Mann v. 84 J., 1 Mann v. 83 J. — In der **Israelitischen Gemeinde**: 1 Frau von 88 J.

Am 2. Sonntage nach Epiph. (den 14. Jan.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Hülfspred. Focke. Um 2 Uhr Hr. Superint. Dryander.

Montag den 15. Januar um 9 Uhr Hr. Diaconus Boigt.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Einführung des Herrn Diaconus Weiße als Oberdiaconus zu St. Ulrich und Pastor zu Diemitz. Um 2 Uhr Hr. Cand. min. Leban.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Unmittelbar nach beendigtem Vormittags-gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Dr. Blanc. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Superint. Dr. Kienäcker. Vormittags 11¹/₂ Uhr academ. Gottes-

dienst Hr. Consistorialrath Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

In dem durch Gottes Gnade glücklich zurückgelegten 1854ten Kirchenjahre sind in Halle



Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Hoffmann.
Nach der Predigt Communion Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Cand. und Lehrer
Hoppe.

Vierte Vorlesung

zum Besten des Frauenvereins für Armen-
und Krankenpflege

Montag den 15. Januar Abends 6 Uhr,
im Saale zum Kronprinzen.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des Tuchmachermeisters Gottfried Wilhelm Ehrlich gehörige, auf 3569 Thaler abgeschätzte Wohnhaus in der Barfüßerstraße hier unter Nr. 2 belegen, im Hypothekenbuche unter Nr. 88b eingetragen, soll im Wege des Meistgebots öffentlich verkauft werden.

Der Bietungstermin findet

Mittwoch den 14. März d. J. 11 Uhr
auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen. Die Taxe ist in den Geschäftsstunden in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 8. Januar 1855.

Der Magistrat.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, die mit weiblichen Arbeiten gut Bescheid weiß, wünscht sogleich oder zum 1. Februar eine Stelle. Das Nähere zu erfragen am Moritzthor Nr. 3.

Gewerbesteuer-Reclamationen wegen zu hoher Veranlagung können von Seiten der Kaufleute, Händler und Mäkler, der Wirthe und Conditoren, der Handwerker, Fleischer und Bäcker nur auf die Behauptung gegründet werden, daß Reklamant gegen andere, namhaft zu machende Mitglieder derselben Steuerklasse verhältnißmäßig zu hoch veranlagt sei. Reclamationen, welche diese Angaben nicht enthalten, werden zur Ergänzung zurückgegeben.

Reclamationen gegen die Veranlagung zur Gewerbe- und beziehungsweise zur Einkommensteuer dürfen nicht in derselben Eingabe angebracht werden. Eingaben, welche Reclamationen gegen beide Steuern enthalten, werden zur anderweiten getrennten Anbringung zurückgegeben.

Halle, den 8. Januar 1855.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle
a. d. S. I. Abtheilung.

Die dem Deconomen C. F. Kögel zugehörigen, im Hypothekenbuche von Halle unter Nr. 2056 eingetragenen, auf dem Strohhofe hieselbst belegenen Grundstücke:

Ein Haus nebst Hof und Garten und ein auf dem Hofe des Grundstücks Halle Nr. 2055 errichtetes Gebäude, das Waschhaus genannt,

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14. —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

2457 *Rh.* 15 *Sgr.*, soll

am 9. Mai 1855 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rathe Boffe meistbietend verkauft werden.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, einer Kammer und Zubehör, passend für ein Paar alte Leute, ist für 30 *Rh.* zu vermietthen Strohhof, Herrenstr. Nr. 1.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am
15. Januar c. zu verhandelnden Sachen.

A. Oeffentliche Sitzung.

- 1) Antrag wegen Befreiung der Taubstummen-Anstalt von Einquartierung und Einkommensteuer.
- 2) Vertheilung der Schmidt'schen Legatzenzinsen.
- 3) Erhöhung eines Statstitels.
- 4) Vorlage wegen Geradelegung der Chaussee vor dem Geistthore.
- 5) Bewilligung eines Zuschusses für die Gewerbeschule.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Antrag von Stundung von Abgaben.
- 2) Desgl. wegen Erlaß von Schulgeld.
- 3) Anstellung eines Bauschreibers.
- 4) Mittheilung des bestätigten Normal-Etats.

Der Vorsteher der Stadtverordneten

Fritsch i. B.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich
am hiesigen Plage eine

Steindruckerei und lith. Anstalt

errichtet habe.

Indem ich dies einem geehrten Publikum ergebenst
anzeigen, bitte ich bei vorkommendem Bedarf mich ge-
neigtest berücksichtigen zu wollen, wo ich stets bemüht
sein werde, bei soliden Preisen saubere und gute Arbeit
zu liefern. Halle, im Dezember 1854.

Friedr. Sellwig,
Rathhausgasse Nr. 12.

Zunungs-Versammlung

der Buchbinder Montag den 15. Januar Nachmittag 4
Uhr in den 3 Königen. **F. Böttger**, Obermeister.

Mechanisches Theater aus Paris auf dem
Rathskeller. Sonntag 2 große Vorstellungen. An-
fang der 1. $\frac{1}{2}$ 5 Uhr, der 2. um 7 Uhr.

Stube und Kammer nebst Zubehör ist an ein
Paar einzelne Leute zu vermietthen Moriskirchhof 4.

Spiel-Karten-Verkauf.

Die feinen Whist-Karten in Stahlstich mit den Bildern der jetzt lebenden vorzüglichsten Monarchen, den Kaiserinnen und Königinnen, sowie der Minister und Generale, neu aus der hiesigen Fabrik des Herrn Kobisch, unter dem Namen: „**Regenten-Karten**“ hervorgegangen, empfehlen bestens.

Die **Phombre-Karten**, mit denselben Bildern, werden in nächster Woche ebenfalls fertig.

W. Fürstenberg & Sohn, 58/76.

Ein Schwein steht zu verkaufen Lilienstraße Nr. 15.

Schlafstellen stehen offen Schmeerstr. Nr. 19, 2 Tr.

Alter Markt Nr. 17 ist ein Logis zum 1. April c. zu vermieten.

Schülerhof Nr. 7 ist ein Logis für 26 Thaler zu vermieten.

Zu vermieten ein Laden nebst Logis Leipzigerstr. Nr. 23, sofort oder 1. April zu beziehen.

Ein freundliches Logis von mindestens 2 Zimmern und 2 Schlafzimmern nebst sonstigem Zubehör wird Leipzigerstraße, Brüderstraße bis zur Promenade gesucht und sind schriftl. Anerbietungen beim Castellan Bollring im ehemal. Preussischen Hofe zu machen.

Ein großer trockner Keller ist vom 1. April ab zu vermieten Trödel Nr. 3.

Große Klausstraße Nr. 17 ist eine Stube, Kammer, Küche zu vermieten.

Sonntag frische Pfannkuchen bei **Lachmund**.

T r o t h a.

Sonntag den 14. Jan. Tanzvergnügen und frische Pfannkuchen bei **Brömme**.

Trotha. Sonntag Pfannkuchen und Tanzvergnügen bei **H. W. Preis**.



Eine Stube, zwei Kammern nebst Kochstube sind an stille Leute zu vermietthen

Berggasse Nr. 3, am Paradeplatz.

Eine Unterstube mit 2 Kammern, Küche und Hausrath, so wie eine Oberstube mit einer Kammer, Küche und Entrée (abgesondert) steht zu vermietthen

lange Gasse Nr. 29.

Auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 48 ist eine meublirte Stube mit Kammer an einen einzelnen Herrn, vielleicht Beamten, künftige Ostern zu vermietthen

Schlafstellen sind offen Moritzkirchhof Nr. 12.

Breitenstraße Nr. 4 ist eine Parterre = Wohnung von einer großen und einer kleinen Stube nebst Kammer, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses zu vermietthen.

Eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, parterre, ist zum 1. April zu vermietthen

an der Moritzkirche Nr. 5.

Eine Wohnung, bestehend in 4 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zum 1. Juli zu vermietthen, auch kann auf Verlangen Pferdestall und Wagenremise zugegeben werden, an der Moritzkirche Nr. 5.

Stube und Kammer, mit oder ohne Meubles, ist sogleich oder zum 1. Februar zu vermietthen

Brüderstraße Nr. 4.

Eine Stube, Kammer, Küche (parterre), dergleichen eine kleine Stube und Kammer steht zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen. Näheres Töpferplan Nr. 9.

Ein sehr freundliches Logis von 3 Stuben und allem Zubehör (2 Treppen hoch) ist — aber nur an ruhige Miether — zu vermietthen, denen auch der freie Zutritt in dem dabei befindlichen großen Garten gestattet wird, Steinweg Nr. 47 (nicht am Frankensplatz).

In meinem Hause, Karzerplan Nr. 4, stehen 2 Logis, das eine bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Bodenraum, letzteres parterre und eben genannten Räumlichkeiten sofort zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Ein Handelskeller ist zum 1. April zu vermieten
gr. Ulrichsstraße Nr. 52.

Eine zu Ostern beziehbare Wohnung von 4 Stuben mit Zubehör in der Bel.-Etage meines in der langen Gasse Nr. 25 belegenen Hauses ist sofort zu vermieten.
C. Helm, Zimmermeister.

Stube und Kammer ist zu vermieten
Schulberg Nr. 14.

Eine kleine Stube mit Kammer ist zu vermieten
Glauchau, Steg Nr. 1. W. forte.

Eine Stube, zwei Kammern und Küche sind zum 1. April zu vermieten
Berggasse Nr. 2.

Mein Haus, Moriskirchhof Nr. 2, bestehend aus 4 Stuben, Kammern und Küchen, beabsichtige ich im Ganzen zu vermieten und kann nächste Ostern bezogen werden.

Näheres Schmeerstraße Nr. 30.

Ein Familienlogis, bestehend aus 2 freundlichen Stuben, 2—3 Kammern, Küche, sehr gutes Brunnenwasser, steht zu vermieten und den 1. April 1855 zu beziehen.
C. Pfister am Paradeplatz.

Schülershof Nr. 18 ist eine freundliche Wohnung, die Aussicht nach dem Markt, von 2 Stuben nebst allem Zubehör, an ruhige Miether von jetzt ab zu vermieten und den 1. April zu beziehen.

Zwei Schlafstellen stehen offen Nr. 4, Graseweg.

Zwei Familienwohnungen, bestehend aus 3 großen Stuben nebst Zubehör, sind zu vermieten
Rathausgasse Nr. 13.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Den Theilnehmern der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha wird hierdurch vorläufig zur Anzeige gebracht, daß es, ungeachtet des großen Brandunglücks zu Memel am 4. und 5. October und anderer bedeutenden Brandschäden des vergangenen Jahres, dennoch keines Nachschusses bedarf, sondern daß der Rechnungsabschluß für 1854 noch einen Uberschuß herausstellen wird, der jedoch, weil er unter 5 Procent bleibt, nach §. 8. der Bankverfassung in diesem Jahre nicht zur Vertheilung kommt, sondern der Einnahme des Jahres 1855 hinzugeschrieben wird.

Der Rechnungsabschluß für 1854 selbst wird sobald als möglich gefertigt und den Banktheilnehmern vorgelegt werden.

Zur Vermittelung von Versicherungen bei der Feuerversicherungsbank f. D., welche durch ihre Leistungen im vergangenen Jahre ihre Sicherheit von neuem bewährt hat, bin ich stets bereit.

Halle a/S., den 10. Januar 1855.

Ed. Benold,

an der Marktkirche Nr. 3 (805).

Geschäftsverlegung.

Heute verlegte ich meine Papierhandlung in mein neuerbautes Haus, Leipzigerstraße Nr. 11 neben dem „Englischen Hofe“, was ich einem hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publikum mit der gehorsamsten Bitte anzuzeigen nicht verfehle, mir auch in dem neuen Locale das gütige Vertrauen schenken zu wollen, dessen ich seit ziemlich 12 Jahren gewürdigt worden bin, und welches ich mir durch strenge Reellität und billigste Preise ferner zu erhalten für meine Pflicht erachte.

Halle, den 11. Januar 1855.

Th. Henning.

Ein Kinderschuh ist in der Gegend der Klausbrücke verloren worden. Man bittet, denselben gegen Belohnung Klausbrücke Nr. 19, parterre abzugeben.

40 bis 60 Quart gute Milch können täglich noch abgelassen werden auf dem Rittergute Zscherben bei Halle.

Gute trockene Torfsteine sind im Ganzen wie im Einzelnen billigst zu haben obere Steinstraße Nr. 27, eine Treppe hoch.

Pflaumenmuß, à *H* 1 *Lgr.* 8 *S.*, empfiehlt
C. L. Helm, Steinstraße.

Pflaumen, vorzüglich schön, à *H.* 2 *Lgr.*, eine 2. Sorte, à *H.* 1 *Lgr.* 6 *S.*, empfiehlt
C. L. Helm.

Die besten bairischen **Malzboubons** von bekannter Güte gegen Husten bei
C. L. Helm.

Zwei $\frac{1}{4}$ jährige Schweine stehen zum Verkauf
Luckengasse Nr. 8.

Schwarze lange Pudel-Haare zu Strümpfen sind wieder vorrätbig
obere Steinstraße Nr. 36.

Von Sonntag an frische Pfannkuchen bei
Bemme auf dem Steinwege.

Zwei $\frac{3}{4}$ jährige starke Schweine sind zu verkaufen
kleines Lerchenfeld beim Gärtner Kettig.

Ein-, zwei- und $\frac{3}{4}$ jährige Schweine sind zu verkaufen in der Leipziger Straße Nr. 110.

Es ist wieder eine Quantität gute große Speisekartoffeln in meinem Keller, Brüderstraße, à *Mehde* 2 *Lgr.*, in Scheffeln billiger, angekommen.

A. Holzmacher.

Ich zeige dem hiesigen Publikum hiermit ergebenst an, daß bei mir alle Sorten gutes Mehl zu billigen Preisen zu haben sind Klausthorstraße Nr. 23.

F. Gutemann.

Es wird zum 1. April auf dem Reilsberg ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

Ein Laufbursche wird sogleich gesucht auf dem Rathskeller.

Ein freundliches, zuverlässiges Mädchen, die gut kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, wird den 1. April gesucht beim Kreisgerichts-Rath Jacob, gr. Steinstraße Nr. 10.

Junge Mädchen, welche das Strohhutmachen erlernen wollen, können sich melden bei
A. Berger, Grafeweg Nr. 3.

Ein anständiges, zuverlässiges Kindermädchen, das schon als solches gedient, wird zum 1. Februar gesucht. Näheres vor dem Kirchthore, im Hause des Zimmermeisters Freye, unten links.

Eine sehr brauchbare Aufwärterin wird gesucht
Leipziger Straße Nr. 17.

Ein Ordnung liebendes und fleißiges Mädchen findet Dienst obere Leipz. Str. Nr. 33, im Hofe links.

Eine Köchin, welche gute Zeugnisse haben muß, findet sogleich guten Dienst. Eine Amme vom Lande, ein Kellnerbursche suchen sofort eine Stelle durch
Frau Möbius, Zapfenstraße Nr. 14.

Eine meublirte Stube und Kammer steht vom 1. Februar an zu vermiiethen auf dem Trödel Nr. 18, 1 Tr.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß bei mir gutes Weizen- und Roggenmehl, so wie auch gute Hülsenfrüchte und Dieskauer Brod billig zu haben ist Schulgasse Nr. 6. **Robert Dehne**, Mehlhändler.

Stube und Kammer sucht eine kinderlose Familie möglichst gleich zu beziehen. Adressen sind abzugeben
Zapfenstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Ein goldner Ring, b. z. F. D., ist von der Märkerstraße bis auf den alten Markt verloren gegangen, abzugeben Bechershof Nr. 7.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden verschied heute früh 6 Uhr unsere gute Schwester **Friederike Wilhelmine Juliane André** zu einem bessern Leben, 62 Jahre alt, an Lungenlähmung. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen Freunden und Verwandten mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt ergebenst an

die **Hinterbliebenen.**

Halle, den 11. Januar 1855.

Am 10. d. M. wurde ein grauer Pelzkragen, mit Blau gefüttert, verloren. Den ehrlichen Finder bittet man, denselben gegen gute Belohnung in der gr. Ulrichsstraße bei dem Mützenmacher Herrn Beyer abzugeben.

Bei meinem Abgange von Halle sage ich — die Schwere des Abschieds tief empfindend — Allen, zu denen ich durch amtlichen oder geselligen Verkehr in näherer Beziehung gestanden, **nur auf diesem Wege** herzlich Lebewohl.
v. Koenen.

Tanzunterricht.

Zu dem am 16. Januar beginnenden neuen Cursus nehme ich gefällige Anmeldungen an.

A. Wipplinger, fl. Sandberg Nr. 20.

Sonnabend und **Sonntag** giebt es frische Pfannkuchen im Gasthof zu Diemitz.

Sonntag Tanzvergnügen bei **Fr. Dehring.**

Eine goldne Brosche ist vom Leipziger Thor bis Merseburger Chaussee Nr. 8 verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben
Merseburger Chaussee Nr. 8, 1 Treppe.

Der Wiederbringer eines am 10. d. M. Mittags auf dem Wege vom Stift über die Promenade bis zum Paradeplatz verlorenen grauen Pelzkragens mit rothem Futter erhält eine Belohnung im v. Senaischen Fräuleinstift.

W. Spindler's

Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben - Reinigungs - Anstalt

am Markt Nr. 740, Ecke des Schülershofes, wäscht und färbt aufs Beste alle seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffe, und reinigt auf französische Art Damen- und Herrengarderobe, sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes wie auch der Fagon. Alle nur mögliche in dies Fach einschlagende Arbeiten werden aufs Eigenste und Billigste ausgeführt.

Berlin, Wallstraße Nr. 12.

in Stettin Leipzig Breslau
Breitestraße 345. Universitätsstr. 23. Ohlauerstr. 83.

Halle, am Markt Nr. 740.

Ecke des Schülershofes.

Stube und Kammer ist an zwei einzelne Leute zu vermieten. Näheres beim Schuhmachermeister **Wolff**, gr. Steinstraße Nr. 73.

Ein schöner birkener Schreibsecretair, noch sehr wenig gebraucht, ist veränderungshalber billig zu verkaufen; das Nähere Barfüßerstrasse Nr. 7, parterre.

Sonntag 4 Uhr Tanzvergnügen, wozu einladet
Gebhardt im Apollgarten.

(Druck der Waisenhaus - Buchdruckerei.)